

Antrag B-23
UB Siegen-Wittgenstein**Empfehlung der Antragskommission**
Erledigt durch die Annahme von B-17**Der Landesparteitag möge beschließen:****Stärkung der dualen Ausbildung sowie der überbetrieblichen Berufsbildungsstätten**

1 Angesichts der steigenden Nachfrage nach qualifizier-
2 ten Fachkräften und der sich ständig wandelnden Ar-
3 beitswelt erkennen wir als NRWSPD die Notwendig-
4 keit, die duale Ausbildung weiterhin zu stärken sowie
5 die überbetrieblichen Berufsbildungsstätten als wichti-
6 ge Säule des Bildungssystems anzuerkennen. Dieser An-
7 trag fordert konkrete Maßnahmen zur Förderung und
8 Verbesserung der dualen Ausbildung sowie zur weiteren
9 Stärkung der überbetrieblichen Berufsbildungsstätten.

10

11 Anerkennung der dualen Ausbildung

12 Die duale Ausbildung erkennen wir als eine hochwertige
13 und praxisorientierte Form der Berufsausbildung an.
14 Sie gewährleistet eine enge Verknüpfung von theoretischem
15 Wissen und praktischer Erfahrung. Wir unterstützen die
16 duale Ausbildung als Schlüsselinstrument zur Lückenschließung
17 im Übergang Schule-Beruf und zur Verringerung der Warteschleifen
18 im Übergangssystem. Dabei bürgt das Berufsprinzip – Un-
19 teilbarkeit und Ganzheitlichkeit von Qualifikationsprofilen – für
20 berufliche Handlungskompetenz und gesellschaftlichen Status
21 von Facharbeiterinnen und Facharbeitern, Identität
22 und angemessener Entlohnung. Damit die berufliche
23 Ausbildung zur ersten Wahl und nicht zum letzten Mittel
24 wird, müssen die Aufstiegsmöglichkeiten einer Ausbildung
25 deutlich sichtbarer gemacht werden. Die berufliche
26 Fortbildung und Umschulung sowie die Erlangung
27 des Meisters sind Wege zum weiteren Aufstieg.

28

29
30 Im Zusammenhang mit dem landesweiten Übergangssystem
31 „Kein Abschluss ohne Anschluss“ fordern wir eine noch stärkere
32 Berufsorientierung und Information über die Aufstiegsmöglichkeiten
33 der dualen Ausbildung. Ein Ziel muss es sein, das Bewusstsein der
34 Schülerinnen und Schüler, Eltern und der Gesellschaft insgesamt
35 für die Wertigkeit einer Berufsausbildung zu erhöhen. Wir unter-
36 stützen die Entwicklung von Partnerschaften zwischen Bildungsein-
37 richtungen und Unternehmen, um den Übergang von der Schule zur
38 Berufsausbildung zu erleichtern und Praktika sowie Ausbildungs-
39 plätze bereitzustellen. Informationsveranstaltungen, Berufsmessen
40 und überbetriebliche Praktika müssen weiter gefördert werden,
41 um den Schülerinnen und Schülern direkte Einblicke in verschie-
42 dene Berufsfelder zu ermöglichen. Ebenso müssen klare und verständliche
43 Informationen über die dualen Ausbildungsgänge, ihre Karrierechancen,
44 Verdienstmöglichkeiten und Wei-

48 terbildungsmöglichkeiten zielgruppengerecht und auf
49 unterschiedlichen Kanälen abrufbar gemacht werden.

50

51 Attraktive Vergütung und finanzielle Anreize

52 Wir fordern die Sicherstellung einer angemessenen Ver-
53 gütung für Auszubildende, die nicht nur ihre Lebenshal-
54 tungskosten deckt, sondern auch Anreize bietet, eine
55 duale Ausbildung zu wählen. Mit Blick auf den anhalten-
56 den Azubimangel ist es notwendig, gute Arbeitsbedin-
57 gungen, eine adäquate Arbeitsplatzsicherheit und an-
58 gemessene Sozialleistungen für Auszubildende bereit-
59 zustellen. Weiterhin fordern wir eine Abfederung der
60 Mobilitätsprobleme bei Auszubildenden sowie eine fi-
61 nanzielle Starthilfe für Jugendliche, die eine Ausbildung
62 beginnen.

63

64 Stärkung der überbetrieblichen Berufsbildungsstätten

65 Die entscheidende Rolle der überbetrieblichen Berufs-
66 bildungsstätten bei der Ergänzung der betrieblichen
67 Ausbildung erkennen wir an und betonen die Bedeu-
68 tung der Bereitstellung und der Weiterentwicklung
69 hochwertiger Ausbildungseinrichtungen. Wir fordern
70 daher die verstärkte finanzielle Unterstützung der über-
71 betrieblichen Berufsbildungsstätten, um die Ausstat-
72 tung zu modernisieren, ihre Infrastruktur zu verbessern
73 und die Kapazitäten zu erweitern. Ganz wichtig ist die
74 Weiterentwicklung im Bereich der sachlichen und per-
75 sonellen Ausstattung der Berufskollegs. Für die Stär-
76 kung der örtlichen Berufskollegs ist es unabdingbar, die
77 Hoheit über die Klassenbildung an die örtlichen Schul-
78 leitungen zurückzugeben.

79

80 Modernisierung der Ausbildungsinhalte und 81 -methoden

82 Der Wandel der Arbeitswelt macht es unabdingbar, Aus-
83 bildungsinhalte anzupassen, um den Anforderungen
84 der modernen Arbeitswelt gerecht zu werden. Die bishe-
85 rige Arbeit des Bundesinstituts für Berufsbildung muss
86 auch zukünftig rechtzeitig und umfassend die Moder-
87 nisierung der Ausbildungsordnungen vorantreiben. Da-
88 bei müssen Aspekte der Digitalisierung, Innovation und
89 Nachhaltigkeit verstärkt einbezogen werden. Die Co-
90 ronapandemie hat gezeigt, wie wertvoll digitale Me-
91 thoden und Instrumente für die Bildungseinrichtungen
92 sind. Um im vollen Umfang von der Digitalisierung zu
93 profitieren, müssen wir die Innovationskultur im Bil-
94 dungsbereich stärken. Wir fordern, dass die öffentliche
95 Beschaffung im Bildungsbereich schneller und stärker
96 auf digitale Chancen reagiert und stärkere Anreize für
97 Innovationen schafft.

98

99 Förderung der Ausbilderqualifikation und Erweiterung 100 der Ausbildungsfähigkeit der Unternehmen

101 Um die pädagogischen Fähigkeiten und das Fachwissen
102 von Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Lehrkräften
103 zu stärken, müssen adäquate Fortbildungs- und Qua-
104 lifizierungsmaßnahmen bereitgestellt werden. Ebenso
105 müssen Anreize und Unterstützungsmöglichkeiten für
106 Unternehmen geschaffen werden, die in die Aus- und
107 Weiterbildung ihrer Ausbilderinnen und Ausbilder in-
108 vestieren.

109

110 Als SPD sind wir uns sicher: Für junge Menschen gibt
111 es zwei Wege, um ganz nach oben zu kommen. Sowohl
112 über die duale Ausbildung als auch über die schulische
113 Laufbahn. Das ist unser Leitbild, wenn wir von Aufstieg
114 durch Bildung sprechen.